

Heinrich Hoffmann (1809-1894)

Die lustige Feldschlacht

Einen Kriegszug gilt's zu halten,
Und der Frieden hat ein Ende.
Ruhe ziemt sich für die alten,
Waffen für die jungen Hände.

5

Durch die Straßen laßt erschallen:
Zu den Waffen! Zu den Waffen!
Feinde sind in's Land gefallen!
Kämpfen gilt und nimmer gaffen!

10

Frisch heran, ihr jungen Recken!
Blank sei euer Kampfgeschmeide,
Blitzend hell, dem Feind' ein Schrecken!
Jubelnd ziehn wir dann zum Streite.

15

Doch wer ist der Feind, der schlimme?
Ist's der prahlerische Franke?
Bricht der kahle Türk, der grimme,
Durch des Reiches ferne Schranke?

20

Still! Es sind ganz andre Horden,
Nimmer frommt's zurück zu treiben;
Alle, alle müßt ihr morden,
Übrig darf kein einz'ger bleiben.

25

Hört denn, was uns bringt in Nöten!
Und dann vorwärts! Es hat Eile,
Dummheit will das Land veröden
Mit dem Heer der langen Weile.

30

Hört nun ferner, wie gerüstet
Jeder muß im Streit erscheinen!
Jeder, dem nach Sieg gelüstet,
Mög' sich also mit uns einen!

35

In dem Festsaal' sei die Schanze,
Sei die Burg, die wir verrammeln,
Wo in schmucker Waffen Glanze
Rüst'ge Kämpfer sich versammeln.

40

Heiterkeit und Lust beschütze
Wie ein Panzer euren Busen,
Solcher Waffen lichte Blitze
Strahlen gleich dann wie Medusen.

45

Blickt empor zum klaren Himmel!
Solcher Fahne könnt ihr trauen;

Reich mit goldnem Sterngewimmel,
Wird sie lustig niederschauen.

50

Frische Rosen, Rebenkränze
Sollt als Helme ihr gebrauchen;
Und statt des Visieres glänze
Frohsinn euch um Mund und Augen.

55

Statt der Trommeln und Trompeten
Vor des Heeres langen Gliedern
Laßt uns frohe, heitre Reden
Lachend, scherzend froh erwidern.

60

Witze seien losgelassen!
Laßt als Pfeile sie uns richten,
Und des Feindes plumpe Massen
Werden sie uns wacker lichten.

65

Und zu unsern Kampfgesängen
Wählen wir uns Frühlingslieder.
Seht nur, wie bei solchen Klängen
Sich verwirren ihre Glieder!

70

Jetzt die Waffen in die Rechte!
Feuerwaffen, niederstreckend;
Doch im hitzigsten Gefechte
Neues Leben uns erweckend!

75

Wein, die beste aller Waffen,
Langer Weile arger Gegner,
Läßt den Müden nicht erschlaffen,
Macht den Kühnen nur verwegner.

80

Stark fürwahr und gut gerüstet
Steht der Kämpfer lange Zeile.
Wenn's der Dummheit noch gelüftet,
Komm' sie und die Langeweile!

85

Jeder sei des Kampfs gewärtig!
Nimmer ziemt uns schwaches Bangen.
Ordnung jetzo! Macht euch fertig!
Wart', wir wollen euch empfangen!

90

Achtung! Feuer! Auf die Dummheit!
Paff! – Da liegt sie schwer am Boden,
Liegt gestreckt in ew'ger Stummheit,
Und ihr Reich ist bei den Toten.

95

Achtung! Feuer! Tod und Schrecken
In das Heer der langen Weile!

Seht, zerstreut nach allen Ecken
Flieht es hin in wilder Eile!

100

Achtung! Feuer! Sieg und Frieden!
Knatterndes Viktoriaschießen!
Ruhe ist uns jetzt beschieden;
Aus ist's mit dem Blutvergießen.

105

Ständen allwärts solche Streiter,
Dummheit sollte nie frohlocken.
Klingt ihr Gläser, hell und heiter,
Wie beim Siegesfest die Glocken.
(442 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hoffmanh/heitpfad/chap001.html>